



3 Minuten für die Jungen.

Sehr geehrte Frau Nationalrätin, sehr geehrter Herr Nationalrat,
sehr geehrte Frau Ständerätin, sehr geehrter Herr Ständerat,

In nur drei Minuten haben Sie diese Mitteilung gelesen. Sie vermittelt Ihnen einen kurzen, präzisen Überblick über ein kinder- bzw. jugendrelevantes Geschäft.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Herbstsession 2019. *Sami Kanaan, EKKJ-Präsident*

Zum Schutz der Jugendlichen: ein kohärentes Tabakpro- duktegesetz (15.075) ohne Lücken bei Werbung und Sponsoring

Die Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ) fordert ein Verkaufsverbot sämtlicher Tabakprodukte an Minderjährige und umfassende Verbote von Tabakwerbung, Tabakpromotion und –sponsoring. Es geht nicht nur darum, Kinder und Jugendliche wirksam vor den unmittelbaren, schädlichen Folgen des Tabakkonsums zu schützen. Es geht auch um nachhaltige Prävention: Denn wer in jungen Jahren nicht raucht, wird mit grosser Wahrscheinlichkeit auch im Erwachsenenalter keine Tabakprodukte konsumieren.

In der Schweiz rauchen 21% der Jugendlichen zwischen 15 – 19 Jahren und 38% der jungen Erwachsenen zwischen 20 – 24 Jahren. Der Konsum von Tabakprodukten ist für junge Menschen besonders schädlich, da sie sich noch in der Entwicklung

befinden. Gemessen an der Gesamtbevölkerung liegt der Anteil der jungen Menschen mit Tabakkonsum über dem Gesamtdurchschnitt (25,3%). 65% der Rauchenden beginnen vor dem 20. Lebensjahr mit täglichem Konsum, und rund 60% der Rauchenden möchten damit aufhören. Nikotin ist eine Substanz welche sehr stark abhängig macht.



Der beste Schutz vor schädlichem Tabakkonsum besteht darin, nie damit zu beginnen.

Deshalb zielen wirksame Präventionsmassnahmen auf die Verhinderung des Einstiegs. Denn wer bis zum 18. Lebensjahr nicht raucht, wird mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit, nie damit anfangen.

Rund 15% aller Todesfälle oder 9'500 Tote pro Jahr sind auf Tabakkonsum zurückzuführen. Dabei fallen die Erkrankungen im Zusammenhang mit tabakbedingten Todesfällen zu 42% auf Krebs-, zu 39% auf Herz-Kreislaufkrankheiten und zu 15% auf chronische Lungenerkrankungen zurück. Dies zeigt deutlich wie schädlich der Tabakkonsum ist. Die geschätzten tabakbedingten sozialen Kosten liegen bei 5.5 Milliarden Franken.¹

¹<https://zahlen-fakten.suchtschweiz.ch/de/tabak.html>
(Zugriff 30.08.2019).



Aus diesen Gründen fordert die EKKJ nachdrücklich und wiederholt eine Gesetzgebung, welche Jugendliche und junge Erwachsene vor dem Konsum von Tabakprodukten und elektronischen Zigaretten besser schützt. Dazu braucht es ein vollständiges Verkaufsverbot für sämtliche Tabakprodukte an Personen unter 18 Jahren in der ganzen Schweiz.

Es ist stossend, dass die Bevölkerung, der Bund, Kantone und Gemeinden einerseits Millionen für die Prävention und für die Behandlung von tabakbedingten Folgeschäden ausgeben und andererseits Tabakkonzerne von einem lückenhaften Gesetz profitieren, und mit Werbung und Sponsoring neue Konsumentinnen und Konsumenten gewinnen können.



Es ist Zeit für ein umfassendes Verbot von Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabakwaren!

Die Werbestrategien der Tabakindustrie sind ausgeklügelt und richten sich zum Teil gezielt an Jugendliche: so hat zum Beispiel jede sechste Person zwischen 15 und 17 Jahren bereits mindestens ein Werbegeschenk der Tabakindustrie erhalten.²

Die EKKJ fordert deshalb ein Verbot von Werbung, welche sich direkt an Kinder und Jugendliche richtet, sowie Werbung in Zeitungen, Zeitschriften sowie auf Internetseiten. Um weiterhin bestehende Lücken bei der Werbung und Promotion von Tabakprodukten, z.B. Werbung im Kino, auf Plakaten und Produkten oder an Verkaufsstellen sowie an Veranstaltungen zu schliessen, unterstützt die EKKJ ein Verbot jeglicher Werbung, welche Minderjährige erreichen kann. Darauf zielt auch die Volksinitiative „Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung“.

Mit einem umfassenden Verbot von Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabakwaren würde die Schweiz endlich einen der Hauptpunkte der internationalen Rahmenkonvention über die Tabakkontrolle

² Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2017). Le tabagisme chez les 15 à 25 ans en 2016, Addiction Suisse, Lausanne, Suisse.

der Weltgesundheitsorganisation WHO erfüllen. Und schafft die Voraussetzung für den wirksamen Schutz junger Menschen vor den langfristigen gesundheitlichen Folgen von Tabakkonsum und für die Eindämmung der immensen Folgekosten im Gesundheitsbereich (3 Milliarden Franken pro Jahr³).

Die EKKJ begrüsst die Änderungsvorschläge der Kommission für Gesundheit und Soziales des Ständerats in den Bereichen Werbung und Sponsoring als positives Signal und Schritt in die richtige Richtung. Diese gehen aber zu wenig weit. Deshalb fordert die EKKJ das Parlament auf, sich bei der Beratung des Bundesgesetzes über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (Tabakproduktegesetz, 15.075) für ein vollumfängliches Werbeverbot einzusetzen.

Dies um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wirksam und kohärent vor den schädlichen Folgen des Tabakkonsums zu schützen.



Weitere Auskünfte

Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ

Effingerstrasse 20, 3003 Bern

Tel. +41 58 462 92 26

ekkj-cfej@bsv.admin.ch

www.ekkj.ch

³ https://portal.at-schweiz.ch/images/pdf/medien/Faktenblatt_zur_Studie_d.pdf (Zugriff 10.09.2019)